

Neapel, und am 16. Juni kam es zur Entscheidungsschlacht, die zum grössten Siege Österreichs seit den Zeiten des Prinzen Eugen wurde. Die Sorgen des Fürsten Joseph Wenzel um die Betreuung der Gefangenen und Verwundeten geben ein Bild über die Schicksale der Besiegten in der damaligen Zeit und sind gleichzeitig ein Beweis, dass der Fürst in seinen Bemühungen ein Vorläufer von der Idee des Roten Kreuzes gewesen ist. Er schreibt an den Sekretär der Kaiserin Maria Theresia: «Mit grossem Kummer habe ich den Befehl Ihrer Majestät vernommen, die Gefangenen von Mantua nach Ungarn in Marsch zu setzen, und wenn *ich* den Befehl wie Marquis Botta erhalten hätte, so würde ich es auf mich genommen haben, ihn nicht auszuführen, überzeugt, dass Ihre Majestät nach erhaltener Information ihre Absicht geändert haben würde. Es sterben alle Tage zwanzig Mann und mehr . . . »

Der Verwundeten mit Kranken in verschiedenen Spitälern, Freund und Feind, nahm er sich ebenfalls an. Sie hatten nicht nur sehr schlechte Pflege, sondern waren auch nicht einmal genügend ernährt. Er liess eigens einen Spitaldirektor aus Deutschland kommen, der alle Anstalten inspizierte und Verbesserungen einleitete.

Seit der Schlacht von Piacenza traten durch ein halbes Jahrhundert bis zur Französischen Revolution in Italien ziemlich stabile Verhältnisse ein.

Die noch immer recht zahlreichen Opfer in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts sind sicher nicht in Kämpfen gefallen, sondern im Dienst gestorben, und relativ gross ist die Zahl in Neapel-Sizilien, wo der rückständige Absolutismus der Bourbonen Könige durch fremde Truppen gestützt wurde.

## *Niederlande*

Dreimal gab es im Verlaufe des 18. Jahrhunderts in den Niederlanden Kriege. Im Jahre 1701 wird der Dreibund England, Österreich und die Niederlande geschlossen, und bald kommt es zum Kriege mit Frankreich. In den Jahren 1706 und 1708 siegt der englische Feldherr Marlborough über die Franzosen, und 1709 Prinz Eugen bei Malplaquet.